Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1910

61 (13.3.1910)

urn:nbn:de:gbv:45:1-302856

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 61 — Sonntag den 13. März 1910 — 120. Jahrgang.

Erstes Blatt

Wochenschau.

Der Kampf um die Reform des preußischen Wahlrechts ist jetzt mit dem Beginn der zweiten Lesung im Plenum des Abgeordnetenhauses in das entscheidende Stadium getreten, wenn es auch selbstverständlich nicht ausgeschlossen ist, daß zwischen der zweiten und der dritten Lesung sich noch mancherlei ereignet, was das kaleidoskopische Bild der Wahlrechtsvorlage abermals ändert.

Befindet sich die preußische Regierung angesichts der völligen Umwälzung ihres Wahlrechtsentwurfs in einer wenig beneidenswerten Lage, so gilt dies auch für die Reichsregierung in Betreff des Mannesmann-Konflikts, denn wenn in den Verhandlungen der Budgetkommission des Reichstags auch auf seiten aller Parteien das Bemühen zutage trat, die Marokkoschwierigkeiten nicht unnütz zu vergrößern, so hatte doch der Staatssekretär von Schön eine recht schwere und nicht durchweg erfolgreiche Arbeit damit, die gegen die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten erhobenen Vorwürfe zu entkräften. — Einen nicht leichten Stand hatte auch der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz bei der Etatsberatung im Plenum des Reichstags, die zu recht lebhaften Bemängelungen und Beschwerden, so vor allem über die Zustände auf der Kieler Werft und über das Kruppsche Panzerplattenmonopol, Anlaß gab. Das Gebiet der hohen Politik berührte Herr v. Tirpitz, indem er gleichsam als Postskriptum zu den Ausführungen des Reichskanzlers über die deutsch-englischen Beziehungen die Erklärung hinzufügte, daß niemals ein formeller englischer Vorschlag hervorgetreten sei, der als Basis für Verhandlungen über Rüstungsbeschränkungen zur See hätte dienen können.

Mit den Ausführungen des deutschen Reichskanzlers hat sich auch der erste Lord der Admiralität im englischen Unterhause beschäftigt, indem er auf die Anfrage, ob jene Erklärungen das englische Flottenbudget in einschränkender Weise beeinflussen werden, erwiderte, daß dieses Budget „nicht auf der Annahme basiert werde, daß andere Nationen beabsichtigen, uns gegenüber unfreundlich zu sein, oder daß wir beabsichtigen, gegen sie unfreundlich zu sein.“ Das ist ein sehr vernünftiges Wort, aber man sollte sich dementsprechend in England hüten, anderen Mächten bei ihren Flottenrüstungen Beweggründe unterzuschieben, die man selbst zurückweist. Im übrigen ist die Aufnahme des neuen englischen Marineetats, der sich auf 832 Millionen beläuft, kennzeichnend für die scharfen Gegensätze zwischen den Parteien, denn während die radikale Presse gegen dieses Anwachsen des Flottenbudgets Einspruch erhebt, geht es den Unionisten noch nicht weit genug, und es ist keineswegs ausgeschlossen, daß sowohl die Arbeiterpartei wie die Iren dem in schweren Existenznöten befindlichen Kabinett Asquith auch hier Schwierigkeiten bereiten.

Daß übrigens die Flottenrüstungen ansteckend wirken, zeigt auch die Meldung aus Frankreich, wonach man dort eine Beschleunigung im Kriegsschiffbau eintreten lassen will. Die Bestechungsaffäre im Touloner Arsenal, durch die schwere Mißstände bei der französischen Marineverwaltung bloßgelegt wurden, ist unterdessen durch einen noch größeren Korruptionsskandal in den Hintergrund gedrängt worden, nämlich durch die Millionenunterschlagungen des Liquidators der französischen Kirchengüter, Duez, die ein recht bedenkliches Licht auf die französischen Verwaltungszustände werfen.

Eine freilich mehr tragisch anmutende Sensationsaffäre hat der italienische Deputierte Chiesa durch seine alberne Hetze gegen die angebliche deutsche Spionin Frau v. Siemens zu „enthüllen“ versucht, aber die Windmühlenattacke dieses Don Quixote endete mit einer schweren Blamage für den Ritter von der traurigen Gestalt, der bei der Austragung der von ihm provozierten Duelle eine Art Versicherung für sein kostbares Leben unter voller Garantie abschließen wollte.

Ein an Kämpfen und Erfolgen aber auch an nicht unbegründeter Feindschaft reiches Leben hat nach schwerer Krankheit der Wiener Bürgermeister Lueger beendet, dessen Verdienste um die Hauptstadt Oesterreichs von Freund und Feind anerkannt werden, dem aber auch an der unseligen politischen Entwicklung in der Donaumonarchie manch „Verdienst“ zufällt, und dessen Wirksamkeit als Führer der von ihm begründeten christlich-sozialen Partei gar manchen Baustein geliefert hat zu der unseligen Zersplitterung des Deutschtums in Oesterreich.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 11. März. Angesichts der schnell fortschreitenden Entwicklung der Flugtechnik konnte es nur eine Frage der Zeit sein, wann im deutschen Heere dienstliche Unterrichtskurse zur Ausbildung in der Flugkunst eingerichtet werden würden. Nachdem in den letzten Monaten der Nachweis, daß auch die Flugapparate einen gewissen Wert für militärische Zwecke beanspruchen dürfen, in vollem Umfange erbracht ist, ist jetzt der Zeitpunkt für die Einrichtung von Lehrgängen für die Ausbildung in der Flugtechnik gekommen. Die deutsche Heeresleitung faßt diesen Entschluß ziemlich genau zu derselben Zeit, in der die französische Heeresverwaltung, die gleichfalls erst umfangreiche Versuche angestellt hat, zu der regelmäßigen Ausbildung von aktiven Offizieren auf dem Gebiete der Flugtechnik übergegangen ist. Dem Aeroplan wohnt selbstverständlich vom militärischen Standpunkte nur ein ziemlich beschränkter Wert inne; das Schwergewicht militärischer Luftunternehmungen wird, wie dies auch kürzlich erst im englischen Unterhause bei Beratung des Heeresetats anerkannt wurde, immer bei den lenkbaren Ballons Zeppelinscher Bauart liegen. Dieser Umstand darf jedoch nicht davon abhalten, daß auch die Leistungsfähigkeit der Flugapparate, soweit möglich, im Dienste der Wehrmacht und der Landesverteidigung augenützt wird.

Belgien.

Brüssel, 11. März. König Albert hat eine Reihe wichtiger Stiftungen gemacht. Er hat eine jährliche Summe von 500 000 Francs für Pensionen für Beamte und Soldaten aus dem Kongostaate ausgeworfen. Ebenso stiftete er 500 000 Francs jährlich für die Witwen und Waisen dieser Beamten und Soldaten. Der König hat ferner eine Stiftung von einer Million Francs zur Bekämpfung der Schlafkrankheit gemacht. Schließlich hat er eine Summe von 500 000 Francs zur Errichtung von Hospitälern für die Schwarzen aus dem Kongostaate ausgeworfen.

Canada.

Ottawa, 11. März. Das Unterhaus hat die Gesetzesvorlage der Regierung betr. die Schaffung einer canadischen Flotte angenommen.

Die Freibeuter aus Jever und Harlingerland.

Historische Erzählung von Betto Ihnken.

10) (Fortsetzung.)

Viertes Kapitel.

Erfolg und Mißgeschick.

Bei allen kriegerischen Ereignissen, die auf den blauen Wassern zum Austrage gebracht wurden, war die Vernichtung des feindlichen Handels die Hauptsache. Es entsprach ganz der Anschauung damaliger Zeit, daß das Seebeuterecht, worauf die zivilisierten Nationen unserer Tage nicht einmal verzichten wollen, in schonungsloser Form ausgeübt wurde. Das wichtigste Glied in der Kette der Handelsbeziehungen der Hansestädte bildete der Verkehr mit den Niederlanden, namentlich mit dem südwestlichsten Teil derselben, mit Flandern. Besonders hatte die Stadt Brügge sich zu dem größten europäischen Markt des Mittelalters emporgehoben. Weit vom Meere abgelegen, hatte sie sich gleichwohl mit großen Kosten einen schiffbaren Kanal gebaut und war dadurch ein Hafenplatz ersten Ranges geworden. Die Blüte der Niederlande, durch gewerbliche Tüchtigkeit, besonders in der hochentwickelten Tuchmanufaktur, auf eine hohe Stufe gebracht, zog von fern und nah die Schiffe zum Warenaustausch nach ihren Häfen, und diesen Handel bezeichnete man damals als „den Brunnquell des hansischen Reichtums“.

Die Unternehmungen der verbündeten Friesenhäuptlinge richteten sich vornehmlich gegen die Schifffahrt der Hamburger. Was auf See an Werten schwamm und ihnen gehörte, wurde, wenn die Schiffe nicht zu groß und stark bemannt waren, von den Friesenschiffen mit einer Verwegenheit und Tollkühnheit angegriffen, die den Schrecken unter die Feinde trug und die gewaltsam aufrecht erhaltene Monopolstellung der Hansestädte im Seehandel ernstlich gefährdete. Der Grimm über die erlittene Unbill hatte ein brennendes Verlangen zum Draufgehen gezeitigt, das kaum noch übertroffen werden konnte. Vor allem waren es die beiden Brüder Upgant, die sich bei allen Unternehmungen auszeichneten und Erfolge aufzuweisen hatten, wie man sie bis dahin nicht erfahren hatte.

Bei diesen Zusammenstößen ging es vielfach nicht ohne Blutvergießen ab, denn die Hamburger hatten ihre Fahrzeuge auch größtenteils bewaffnet und die Entscheidung konnte in der Regel nur durch Kampf gewonnen werden. Durch diese Vorkommnisse wurde die Erbitterung der beiden Gegner noch gesteigert und, da die Hamburger gefangen genommene Friesen vielfach als Freibeuter köpften, so gaben diese, gleiches mit gleichem vergeltend, auch keinen Pardon, wenn die Gegner ihnen mit den Waffen in der Hand gegenübergestanden hatten.

Die gekaperten Schiffe bargen in ihren Ladungsräumen meistens Kaufmannsgüter von hohem Wert. Bevor die Häuptlinge sich zu einem entschlossenen Vorgehen verbündet hatten, waren Handel und Wandel durch das Verhalten der Hansaten in den friesischen Orten, besonders in Jever, Wittmund und Esens, sehr zurückgegangen. Ja, die Unterdrückung friesischer Schiffahrt hatte einen fast vollständigen Stillstand auf diesen so fördersamen als notwendigen Gebieten menschlicher Betätigung erzeugt. Die Klagen der Kaufleute und Gewerbetreibenden über diesen beklagenswerten Zustand waren immer stärker geworden, hatten immer dringender nach Abhilfe verlangt. Jetzt, mit einem Schlage hatte der Wagemut und die Unternehmungslust der Seeleute einen wunderbaren Wandel auf allen Gebieten hervorgerufen. Der Stillstand, der den Geist bedrückte, ihn niederhielt und das Elend im Gefolge hatte, hatte einer erstaunlichen Bewegung und Betriebsamkeit Platz machen müssen. Die Erzeugnisse menschlichen Gewerbefleißes kamen nunmehr aus den dunklen Schiffsräumen in nie gesehenen Mengen und zu nie gesehenen billigen Preisen auf den Markt. Die Lagerräume füllten sich und von weit und breit kamen die Leute herbei, um gegen bare Münze die Bedarfsartikel und Kostbarkeiten einzuhandeln. Das Geld rollte, es ging von Hand zu Hand und neuer Lebensmut erfüllte die Brust selbst der Niedergebeugten und Bedrückten.

In den Dickbäuchen der aufgebrachten Hamburger Schiffe lagerten die wertvollsten Artikel: da waren die Erzeugnisse der Textilindustrie: die feineren Zeuge aus Seide und Baumwolle, die Samte und Taffte, die Schleier, Spitzen und Goldbrokate; die Metallwaren, als Waffen, Messer und Gerätschaften für Haushalt und Bodenbearbeitung; die Glaswaren, die Schmucksachen, Wein, Bier und die verschiedenen Waren für Lebensunterhalt und Genuß. Je nach dem Bestimmungs- oder Abgangsort der Schiffe wechselte der Ladungsinhalt der Schiffe und die Handelsgegenstände. Dieser Handels- und Kaperkrieg brachte den Hamburgern bedeutende Verluste, während er das Selbstgefühl der friesischen Seeleute steigerte und die Genugtuung unter ihnen hervorrief, daß selbst ein schwächeres und kleines Volk sich seiner Haut zu wehren vermag, wenn es einmütig zusammensteht und der eiserne Wille, erzeugt durch die gewalttätigen Schläge des Gegners, vorherrschend wird, einzustehen für das Wohl des Ganzen.

Allerdings hatten die Feindseligkeiten zur nächsten Folge, daß die friesischen Schiffe sich jetzt nicht an der Schiffahrt nach anderen Ländern beteiligen konnten. Sie wären hierbei nicht allein der sicheren Wegnahme durch die hanseatischen Koggen, die in viel größerer Anzahl und ungleich bedeutenderer Stärke in allen europäischen Meeren anzutreffen waren, ausgesetzt gewesen, man hätte sie auch in den Häfen vielfach für gute Prise er-

Landesbibliothek Oldenburg

Aus dem Großherzogtum.

* **Oldenburg,** 12. März. Wie der M.-Z. ein Telegramm aus Magdeburg meldet, erhielt Herr Wilhelm Schütte hieselbst auf der Magdeburger Mastviehausstellung auf 12 ausgestellte Schweine den Kaiserpreis und sechs andere Preise. — Herr W. Schütte betreibt in Vielstedt eine eigene Landwirtschaft und hatte die 12 Schweine selbst gezüchtet und gemästet.

* **Oldenburg.** Seit dem 1. März ist in unserem Lande eine interessante Jagd wieder geöffnet: die Birkhahnjagd. Das Birkwild hat sich in unserem Lande in den letzten Jahrzehnten in erfreulicher Weise vermehrt und wurde in fast allen größeren Oedgegenden, auch in den größeren Moorgegenden in der Nähe der Stadt vielfach angetroffen. Leider hat die Existenz dieses interessanten und von den Jägern sehr begehrten Wildes im verflossenen Jahre eine schwere Störung erfahren durch die vielen und großen Heidebrände, die im verflossenen Spätfrühling überall stattfanden und in unserem Lande viele große Heideflächen und Holzaufschläge zum Opfer forderten. Durch diese Brände wurden viele Gelege von Birkhühnern vernichtet, so daß dies Wild im verflossenen Jahre nur wenig Nachkommenschaft hatte. Auch hier in der Umgegend der Stadt wurden von den Jägern viele durch Feuer zerstörte Birkhuhngelege gefunden. Da das Birkwild ein sehr scheues Wild ist, so siedelt es sich eben nur in den menschenleeren Gegenden an, wo hohe Heidebestände ihm genügend Schutz und Ruhe gewähren. Nun hier und auch sonst vielfach im Lande diese Heideflächen durch Feuer vernichtet sind, fehlen dem Birkwild seine ersten Existenzbedingungen, und es ist zu erwarten, daß der Bestand dieses Wildes hier überall erheblich zurückgegangen ist.

* **Berne,** 11. März. Von den vier Personen, die bei dem Bootsunglück auf der Weser vor etwa zwei Wochen den Tod fanden, fehlt bisher, trotz der eifrigsten Bemühungen, die Leichen aufzufinden, jede Spur.

Aus den Nachbargebieten.

)(**Wittmund,** 11. März. In der gestrigen Sitzung des Kreisausschusses ereignete sich folgender Vorfall: Alle fünf Jahre werden vom Kreisausschusse aus Staatsfonds an unvermögende Schulverbände Staatsbeihilfen verteilt. So hat auch u. a. der Schulverband Leerhafe-Hovel-Knyphauserwald jährlich eine hohe Beihilfe erhalten. Auch gestern nahm der Kreisausschuß wieder eine Verteilung vor. Hierbei brachte der Vorsitzende zur Sprache, daß schon länger der Wunsch der Einwohner von Burmönken, Tjüchen und Overgönne besteht, in oder bei Burmönken eine Schule zu errichten, damit die Kinder aus diesen Ortschaften nicht den weiten Weg zur Schule in Leerhafe zu machen brauchen. Der Schulvorstand des genannten Schulverbandes habe schon einmal den Neubau einer Schule abgelehnt, obgleich die Regierung, die dem Projekte wohlwollend gegenüberstände, derartige Beihilfen in Aussicht gestellt hätte, so daß der Schulverband nur ein kleines Opfer zu bringen habe. Der Vorsitzende erklärte alsdann, daß er heute morgen nochmals mit dem Schulvorstand im Kreishause dieserhalb verhandelt und hierbei insbesondere darauf hingewiesen habe, daß demselben bei einem ablehnenden Verhalten die Beihilfen aus den genannten Fonds in der bisherigen Weise nicht wieder gewährt werden könne. Trotzdem verhielt sich bei der Abstimmung die Mehrzahl, und zwar sechs Mitglieder, dem Plane gegenüber noch ablehnend. Der Vorsitzende beantragte daraufhin, daß die Beihilfe von 2580 *M* auf 580 *M* herabgesetzt werde, und der Kreisausschuß beschloß demgemäß. Es ergibt sich daraus der merkwürdige Zustand, daß die Schullasten in diesem Schulverbande durch den teilweisen Wegfall der Beihilfe um 2000 *M* höher werden, als wenn der Neubau beschlossen worden wäre.

* **Aurich,** 11. März. Der Bezirksausschuß hat den Termin, bis zu welchem Kiebitzeier eingesammelt werden dürfen, auf den 15. April einschließlich festgesetzt, der Termin für das Einsammeln von Möweneiern ist bis zum 15. Mai einschließlich verlängert.

* **Bremen,** 11. März. Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins Großherzogin Elisabeth ist heute von seiner Auslandsreise wohlbehalten nach Bremerhaven zurückgekehrt, von wo es am 21. März nach Elsfleth geschleppt wird.

* **Geestemünde,** 11. März. Wie schon gemeldet, ist gestern abend Navigationsschuldirektor Prahm gestorben. Er wurde im Jahre 1873 Lehrer an der Steuermannsklasse der Navigationsschule in Barth, wurde bald darauf an die Navigationsschule in Memel versetzt, wo er bis zum Jahre 1879 tätig war. 1880 kam er als Lehrer an die hiesige Navigationsschule, ging 1888 an die Steuermannsschule in Leer, kehrte jedoch bald wieder nach hier zurück. 1902 wurde er Direktor an der Navigationsschule in Altona und übernahm 1904 das inzwischen freigewordene Direktorat an der hiesigen Navigationsschule. Unter seiner Leitung ist die Schule zu einer der besuchtesten in Deutschland geworden.

* **Geestemünde.** Nach einem Telegramm ist der Fischdampfer Castor auf acht Faden Wassertiefe bei der Insel Borra (Westschottland) gefunden worden. Es unterliegt nun keinem Zweifel, daß der Dampfer als verloren anzusehen ist und daß die Mannschaft ihren Tod in den Wellen gefunden hat.

Vermischtes.

* **Berlin,** 11. März. Die Memoiren des Prinzen Friedrich Karl werden demnächst mit Genehmigung des Deutschen Kaisers bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinen.

* **Berlin,** 11. März. In dem Strafprozeß gegen die Einbrecher im Richtertalar wurde der Kellner Lüdtke zu 3½ Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, der Koch Meyer und der Arbeiter Homburg zu 6 Monaten, der Radfahrer Warnecke zu 4 Monaten und der Koch Neumann zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Der wegen Hehlerei angeklagte Drogist Martin wurde freigesprochen.

* **Potsdam,** 11. März. Auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam stürzte heute abend gegen 6 Uhr der Siemens-Schuckert-Aeroplan, der mit drei Personen besetzt war, infolge Seitenwindes und Versagens des Motors ab. Der Führer, Monteur Rauh, erlitt einen Schenkelbruch und mußte nach dem städtischen Krankenhause in Potsdam transportiert werden. Die beiden übrigen Mitfahrenden erlitten nur leichte Verletzungen.

* **Prag,** 10. März. In dem benachbarten Orte Czerhowitz wurde heute nachmittag die Hausbesitzersgattin Krikawa von ihrem Mieter Hajek im Keller meuchlings ermordet. Der Mörder drang dann in die Wohnung ein und raubte dort vor den Augen der Kinder aus einer Lade Geld, das er zur Ueberfahrt nach Amerika benutzen wollte. Er ist dann in der Richtung nach Pilsen geflohen. Ein Steckbrief ist bereits hinter dem Flüchtigen erlassen worden.

* **Ein Aufsehen erregendes Urteil** fällte das Schwurgericht in Stettin. Angeklagt war der Schmied Otto Kornell wegen versuchten Mordes. Er hatte den Arbeiter Rütz, den Verlobten seiner Tochter und Liebhaber seiner Frau, im Dezember vorigen Jahres mit einem Revolver im Bett zu erschießen versucht, ihn aber nur schwer verletzt. Die Geschworenen verneinten alle Schuldfragen, die auf versuchten Mord, versuchten Totschlag und auf schwere Körperverletzung lauteten. Darauf sprach das Gericht den Angeklagten unter lautem Beifall der Zuhörer frei.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. März. Für die im sechsten Berliner Landtagswahlbezirk vorzunehmende Ersatzwahl ist gestern in einer stark besuchten Wählerversammlung der Genosse Hoffmann (Zehn Gebote-Hoffmann) aufgestellt worden.

Papenburg, 12. März. Wie die Emszeitung berichtet, ist den Kriegervereinen, die der Kameradschaft Vereinigung Emsland angehören, etwa zwanzig an der Zahl, das Recht zur Führung der Fahne entzogen worden. Die Fahnenbänder müssen zurückgegeben werden. Es handelt sich um eine Maßregelung der Vereine, die wegen der Wahlagitation des Deutschen Kriegerbundes aus diesem ausgetreten waren.

Warschau, 11. März. Auf dem Gute Domonicwice überfielen nachts zwanzig bewaffnete Räuber das Gutshaus. Der Besitzer, ein starker und mutiger Mann, verteidigte sich lange mit einem Stocke, wurde aber schließlich erschossen, ebenso seine Schwester. Sein Neffe wurde tödlich verwundet. Die Räuber plünderten dann das Haus und entkamen.

London, 11. März. Als er die Börse von Manchester besuchte, wurde der amerikanische Weizenkönig Patten erkannt, von einer feindlichen Menge von Börsenmitgliedern umringt und tätlich angegriffen. Man stieß und drängte ihn zur Börse hinaus und verfolgte ihn, bis er sich in einen Laden rettete, wo er von Polizisten gegen weitere Mißhandlungen geschützt wurde.

Bremerhaven, 12. März. Der Schnelldam[pfer] des Norddeutschen Lloyd Kaiser Wilhelm II., mit d[em] Kaiser an Bord, ist mit dem Kreuzer Königsberg u[nd] den beiden Depeschenbooten um 2½ Uhr nachts hier e[in]getroffen und hat auf Reede Anker geworfen. Um 9 U[hr] vormittags verließ der Kaiser unter dem Salut des Kr[eu]zers Königsberg und der Weser-Forts den Schnelldam[pfer] und besichtigte den vor der Lloydkantine liegen[den] Lloyddampfer George Washington. Um 10 Uhr [verließ] der Kaiser mit dem Großherzog von Oldenburg und d[em] Prinzen Heinrich von Preußen die Reise nach Bre[men] an. Der Hofzug war vor die Lloydkantine gefahren.

Berlin, 12. März. Abgeordnetenha[us]. Bei Beginn der Sitzung gibt der Ministerpräsident v[on] Bethmann Hollweg die Erklärung ab, daß die Regier[ung] das Reichstagswahlrecht in einfacher oder kotisier[ter] Weise nicht gewähren werde, und daß sie sich die Stellu[ng]nahme zu den einzelnen Bestimmungen der Wahlrec[hts]vorlage vorbehalten müsse, bis sich übersehen lasse, [ob] diese Bestimmungen ineinander greifen und welche [Ge]samtwirkung dadurch erzielt werde. Redner schloß [mit] den Worten: „Wir tragen damit dem Ernst der Sit[ua]tion, in der es uns darauf ankommt, zu einem positi[ven] Ergebnis zu gelangen, am besten Rechnung.“

Hamburg, 12. März. Die Hamburg-Amer[ika]-Linie beschloß im Hinblick auf die außerordentlich r[asche] Entwickelung des Verkehrs in den Südhäfen der V[er]einigten Staaten ein eigenes Bureau in Neworleans [zu] errichten und gleichfalls eine Dampferlinie nach den S[üd]häfen mit monatlicher Abfahrt einzurichten.

München, 12. März. Der Prinzregent be[gi]nt heute seinen 89. Geburtstag, der im ganzen Lande d[urch] Festgottesdienst usw. gefeiert wird. Es liefen zahlr[eiche] Glückwunschtelegramme ein, darunter besonders herz[liche] vom Deutschen Kaiser und dem Kaiser von Oestern[eich].

Wien, 12. März. Botschaftsrat Graf von Ob[er]dorf hat im Auftrage Kaiser Wilhelms II. an der Be[erdigung] Dr. Luegers ein herrliches Blumengewinde niederg[elegt], dessen weiße Schleifen die Kaiserkrone und den Nam[enszu]zug des Kaisers tragen.

Verlosungen.

Berlin, 11. März. (Königlich Preußische Kl[assen]lotterie.) In der heutigen Nachmittagsziehung wu[rden] folgende größere Gewinne gezogen: 100 000 *M* auf [Nr.] 204 379, 15 000 *M* auf Nr. 62 881, 10 000 *M* [auf] Nr. 257 747, 5000 *M* auf Nr. 192 311, 3000 *M* [auf] die Nrn. 6465, 32 604, 138 691, 212 109, 225[...] 270 948, 1000 *M* auf die Nrn. 56 383, 161 511, 254[...] 283 745.

Berlin, 12. März. Klassenlotterie. [Bei] der heutigen Vormittagsziehung fielen 20 000 *M* [auf] Nr. 279 112, 5000 *M* auf Nr. 247 282.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 13. März.

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Konfirmation der Knaben.
Gottesdienst um 3 Uhr: Pastor Berlage.
Prüfung der Mädchen.
Amtswoche: Pastor Gramberg.
Palmsonntag, anschließend an den Abendgottesdienst: Beichte und Abendmahl.

St. Joost. Gottesdienst um 10 Uhr. Konfirma[tion].

Baptisten-Kapelle.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule.
Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Die Zuckerfabriken verlangen schon im Sept[ember] ausgereifte, möglichst zuckerreiche Rüben, um mit [der] Kampagne anfangen zu können. Die reifebeschl[eu]nigende aber auch nachhaltige Wirkung der Thomas[...]phosphorsäure verschafft diesem Düngemittel auch i[n] Rübenwirtschaften von Jahr zu Jahr größeren Ein[...] nachdem es von jeher auf den leichteren Lehm- und S[...]böden als gegebener Kartoffeldünger zur Ergänzung [...] Stallmist- und Gründüngung bekannt ist.

Wenn man im Winter vom warmen Zimmer i[n] kalte Luft hinaustritt, so wird leicht die Haut em[pfind]lich und leicht finden Beschädigungen durch Frost [...] Es ist vielleicht nicht unangebracht, darauf hinzuw[eisen], daß wir in dem Lanolin ein vortreffliches Schutzm[ittel] gegen den auftretenden Frost besitzen, wie dasselbe [...] vorhandene Frostbeulen rasch und sicher beseitig[t]. Wirkung des Lanolins in diesem Falle erklärt sich [...] aus, daß dasselbe mit dem Hautfett identisch ist, w[...] der Haut zur Wärmehaltung und Wärmeregulie[rung] dient. Man verwendet am besten in solchen F[ällen] **Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin** Marke „Pfeilring“ [...] Lanolinfabrik Martinikenfelde, welches in fast jeder [Apo]theke und Drogerie zu billigem Preise zu haben ist. [...] achte darauf, daß sämtliche Packungen die Schutzm[arke] „Pfeilring“ tragen, da nur diese die Echtheit des P[ro]rates garantiert.

Hierzu die Unterhaltungs-Beilage.

klärt. Der Bund der Hansa umfaßte derzeit eine große Anzahl bedeutender Seehäfen. Es waren ja nicht allein die drei Seestädte, die wir jetzt als Hansestädte zu nennen gewohnt sind, auch Danzig war nebst vielen anderen Städten der Ostsee ein wichtiges Glied der Hansa. Und Danzigs Seehandel war zur Zeit unserer Erzählung von größter Bedeutung; etwas früher, im Jahre 1476, liefen 634 Schiffe in Danzig ein. Fast ein Drittel der einlaufenden Schiffe kam aus der Nordsee und auch friesische Schiffe waren in erheblicher Anzahl an dieser Schiffahrt beteiligt. Aber das rücksichtslose Vorgehen in der Unterdrückung fremder Schiffahrt seitens der Hanseaten, wobei diese unter sich auch sehr häufig in Zwietracht und Streit gerieten, weil sie sich gegenseitig auszuschließen bemüht waren, hatte es schon zu wege gebracht, daß die Schiffe der verbündeten friesischen Regenten sich in den letzten Jahren kaum noch an der Fahrt nach der Ostsee beteiligen konnten. Durch das Zurückdrängen von entfernteren Meeresteilen entstand also den Friesen kein wesentlicher Schaden, da man sie ohnehin dort nicht mehr in Ausübung des friedlichen Gewerbes hatte dulden wollen und sie jetzt überdies alle ihre Schiffe und Seeleute zur Befehdung der Hamburger gebrauchten. Wohl aber durfte man hoffen, indem man einerseits Rache und Vergeltung nahm für unschuldig vergossenes Blut, und dadurch dem tief beleidigten Gemeinsinn Genugtuung verschaffte, sie durch die schweren Nachteile, die man ihrem Seehandel zufügte, zum Nachgeben zu zwingen und zu der Einsicht und Handlungsweise, auch den friesischen Schiffen freie Schiffahrt mit Hinweglassung der Bedrükkungen und Drangsalierungen zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Zwangsversteigerung.

Montag den 14. März 1910 nachm. 4 Uhr

soll in Warnkes Wirtshause zu Mariensiel

1 Schwein, 51/10 Kisten Zigarren und 15/5 Kisten Zigarren

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Vermischte Anzeigen.

Herr Landwirt Emil Popken zu Gr.-Connhausen läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Dienstag den 22. März d. J. nachm. 2 Uhr aufgd.

in und bei seiner Behausung daselbst öffentlich meistbietend auf halbjährliche Zahlungsfrist verkaufen:

5 Pferde,

als:

1 neunjähr. braune güste Stute,
1 sechsjähr. braune tragende Stute,
2 zweijährige braune Wallache,
1 einjähriges dunkelbr. Hengstfüllen;

1 trächtiges Schaf;

ferner: 1 modernen Phaeton (fast neu), 2 breitfelg. Ackerwagen m. Zubehör, 1 Erdkarre, 1 eiserne Harkmaschine, 1 Mähmaschine, 1 Bohnenquetsche, 1 guten Dreschblock, 1 Fruchtweher (fast neu), 1 Zweischarpflug mit Säekasten, mehrere Fußpflüge, 1 Paterpflug, verschiedene Eggen, darunter 1 zweifeldrige, led und hanf. Pferdegeschirre, 1 Trogkarre, 1 Kälber-Futterblock, Dammhecken, Torshecken, Dielen, Bindebäume, Reepen, Forken, Schlötlote, versch. Ketten und viele andere, hier nicht genannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen unter dem Bemerken, **daß der schöne Viehbestand Montag den 18. April d. J. zum Verkaufe kommen soll.**

Sillenstede, 1910 März 11.

Albers, amtl. Aukt.

Holzverkauf.

Sonnabend 19. März sollen aus dem zum Gut Oykenhausen bei Abickhafe gehörenden Gehölz folgende Brennhölzer:

28 rm Buchen-Knüppel,
90 rm Buchen-Buschholz,
8 rm Fichten-Knüppel (Grundpfähle),
4 rm Eichen-Richelholz,
1 Buchenstamm

öffentlich meistbietend verkauft werden. Anfang morgens 11 Uhr bei der Wohnung des Landwirts Heeren zu Oykenhausen.

Habe stets große und kleine

Schweine

bei **Felix Albrecht in Sande** zum Verkauf.

Jever. Oskar Haase.

Viehhändler M. Sternberg läßt

Donnerstag den 17. d. M. nachmittags 2 Uhr anfangend

in und bei Joh. Hillmers Gastwirtschaft zu Neuende

10 bis 15 Stück

allerbeste, teils frischmilche, teils hochtragende

Kühe und Rinder

mit halbjähriger Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Das Vieh steht am Verkaufstage von vormittags 10 Uhr an zur Besichtigung am Verkaufsort.

Neuende, 1910 März 11.

H. Gerdes, Aukt.

Verkauf oder Verpachtung eines Immobils.

Herr Maurermeister C. Jahn zu Schortens beabsichtigt sein zu Elisenhof bei Schortens belegenes

Immobil,

bestehend aus dem im Jahre 1909 erbauten Wohnhause nebst Stall und 16 Ar 21 Qum. Gartenländereien.

mit Antritt zum 1. Mai 1910 zu verkaufen und ist dieserwegen letzter Verkaufstermin auf

Freitag den 18. März d. J. nachm. 6 Uhr

in L. Hinrichs Gasthause zu Schortens anberaumt.

Sollte ein Verkauf nicht zustande kommen, so soll das Immobil auf ein Jahr verpachtet werden.

Kauf- und Pachtliebhaber werden freundl. eingeladen.

Ostiem. J. Haschen.

Zum 1. Mai 1910 habe ich noch zu vermieten:

1. das an der Mühlenstraße belegene Iderhoffsche Wohnhaus nebst Stall und Garten,
2. eine geräumige Unter- und Oberwohnung an der Schlachtstraße,
3. eine 5räumige Oberwohnung nebst Ackerland hinterm Bahnhof,
4. eine 2räumige Wohnung nebst Ackerland zu Moorwarfen,
5. eine 2räumige Wohnung auf der Nordergast.

Jever. W. Albers.

Reelle Landstelle in Holst.,

za. 38 Hektar g. Boden, dav. 12 1/2 **Hektar Kuhweide am Haus**, 8 Hektar Roggenaussaat, 8 Hektar Kleeansaat, 2 Hektar Rieselwiese, **Gbd. neu, gew. Viehhaus**, kpl. Invt., Gesamtlst. za. 80 Mk., Hypothek fest, Fordg. 44 000 M., Anzahl. 8000 M **Selt. wiederkehrd. Gelegenheitskauf.**

Schöne Landstelle in Holst.,

za. 19 Hektar Weizenboden, **größtent. Dauerweid. z. Gräs., neue Gbd.**, kompl. Viehbstd. u. allen Masch. f. 37 000 Mk. bei 1/3 Anzahlung zu verkaufen.

M. A. Seyer, Altona-Hamburg, Schulterblatt 36, 3 Min. v. Bahnh. Sternsch. Hbg.

G R-Briketts empfiehlt J. F. Janßen.

Guter **Pony**, zugfest, mit oder ohne Wagen zu verkaufen.

Joh. Theilen.

Beim Bahnhof

Ein gutes

Kuhkalb

zu verkaufen.

Sillenstede. Johann Eggers.

Ein Kuhkalb

von einer Herdbuchkuh zu verkaufen. H. Schönbohm.

Bei Minsen

Drei trächtige Schafe

zu verkaufen.

E. Husmann.

Tain b. Wadd warden.

Suche einige volljährige, recht kräftige

Arbeitspferde,

wenn auch mit kleinen Schönheitsfehlern behaftet, gegen Kasse zu kaufen.

D. Kapers Nachflg.

Wilhelmshaven.

Zu kaufen gesucht

fette Schweine und Kälber.

Hooksiel. M. Cohn.

Einen größeren Posten

Moorlandsheu

hat noch abzugeben

Husum. O. Fink.

Ich habe etwa 30 Zentner

bestes Landheu

zu verkaufen.

Jever. Dr. Minssen.

Eine sehr gute

Zimmermannsche Drillmaschine,

2 Meter breit, 1 Breitdrescher, von Holthaus, sehr gut gehend, 2 Dreschblöcke, 1 leichter Federwagen ohne Aufsatz zu verkaufen.

Mayhausen. A. Müller.

Ein neuer

Viehtransportwagen,

komplett, besonders passend für eine Genossenschaft, erbteilungshalber besonders billig zu verkaufen. H. Goosmann Wwe.

Jever.

Mehrere neue u. gebrauchte

Rollwagen

sowie ein **Federwagen** zu verkaufen. Gebr. Hinrichs.

Bant, Arngastfstr. 8.

Verkaufe eine Anzahl

Bäume,

wie Eschen, Linden, Wallnuß und Weiden, schwere Stämme.

M. H. Jürgens.

Ibbenhausen, Waddewarden.

Bauplätze

im Süden der Stadt Jever an schöner Lage zu verkaufen.

Frl. Lüken.

Reiseburg, P. Waddewarden.

Ein gut erhaltenes

Herrenfahrrad

zu verkaufen.

H. Goosmann Wwe.

1 photogr. Apparat 9×12 und eine Geige billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

Zu belegen

auf sichere Landhypotheken zum 1. Mai d. J. bezw. früher 22- bis 23 000 Mk., 20 000 Mk., 15 000 Mk., 10- bis 12 000 Mk., 8- bis 9000 Mk.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Aukt.

Pianinos Berg Flügel.

Anerkannt solides Fabrikat zu mäßigem Preise von 335 Mk. an bis 1200 Mk.

Neueste Eisenkonstruktion. — Unterdämpfung kreuzsaitig.

20 Jahre Garantie.

Während dieser Zeit regelmäßige Behandlung **nur durch eigene Techniker.** — Probesendung ohne Verpflichtung. — Risiko ausgeschlossen.

Piano-Industrie Berg & Co., Berlin 6 27.

Verlangen Sie kostenlos Katalog u. Preisliste.

Für **Stotternde** und **Schwerhörige**

beginnen in Bremen am **21. u. 22. d. M.** Ferienkurse zu besonders **ermäßigtem Honorar.**

H. Sommer, Spezialist für Sprachstörungen, **Bremen**, Ansgaritorstr. 23 F. 6323.

Spr. Werktags: 8 1/2—9 1/2, 12—1, 4—5 1/2.

Zu verkaufen 4 2jährige

Ochsen

sowie ein 1jähr. **Stier.**

Möns. Joh. Hillers.

Neuen

Viehwagen,

bequem eingerichtet und leicht fahrend, halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Sengwarden. G. Hellmerichs.

Kartoffeln,

als: Junker, Daber, Magnum bonum, gebe ich billig ab. Beste Kaufgelegenheit für Händler.

J. F. Janßen.

Eine **Unter-** und **Oberwohnung** zu vermieten.

Ein Haufen **Dünger** zu verkaufen. F. Bruns.

Jever, Schlachte.

Meyers Lexikon für 50 Mk. st.

verkäufl. 5., vorl. Aufl. 17 hochel. Bände, 1. schön gehalt, kompl. u. fehlerfr. **D. 250** postlag. **Syke.**

Zu verkaufen 10 Scheffel frühe **Nieren** und 10 Scheffel mittelfrühe **Pflanzkartoffeln.**

Karl Rocker.

Oestringerfelde.

Sofort oder 1. Mai für einen landwirtschaftl. Betrieb ein

junger Mann

bei Familienanschluß, schlicht um schlicht oder gegen Gehalt. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 38.

Suche umständehalber auf Mai noch einen

jungen Mann

für meine Landwirtschaft gegen Gehalt und bei Familienanschluß.

Hodens. H. Hullen.

Gesucht

tücht. Zimmer- u. Maurergesellen sowie einige Bauarbeiter.

Sillenstede. Bernh. Wilken, Zimmermeister.

Gesucht zu Mai ein

Knecht

im Alter von 17—18 Jahren.

Sandel. Hinr. Oltmanns.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger

Knecht.

Brauerei Fetköter.

Zu Mai ein

Bursche

von 14 bis 16 Jahren gesucht.

Dr. Scherenberg.

Lehrling,

dem Gelegenheit geboten ist, sich in allen Zweigen des Kontors und Lagers auszubilden, gesucht.

E. Röntgen, Zuckerwarenfabrik Jever.

Suche zu Mai ein

Mädchen

für Küche und Haus.

Frau Dr. Scherenberg.

Burhave (Butjadingen). Für einen landwirtschaftlichen Haushalt hiesiger Gegend suche ich auf Mai ein

junges Mädchen

bei Familienanschluß gegen Saläre.

Bewerbungen umgehend erbeten.

Wilh. Lübken, Rechnungssteller.

Haushälterin

sucht zum 1. Mai Stellung in einer Landwirtschaft.

Näheres bei Herrn Hartmann im roten Löwen, Jever.

Junger Mann sucht zum 1. April möbl. Zimmer mit Bett und voller Pension. Off. unter **J S 9** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Hornvieh nimmt in **gute Weide** an

Frau J. Schipper.

Kattens bei Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Auffallend schöne Herren-
hüte finden Sie bei
Wilh. Struck.

Montag, Dienstag, Mittwoch.

Ein Posten im Schaufenster angestaubte
Wäsche
zu sehr billigen Preisen.
J. M. Valk Söhne Nflg.

Farbige Herrenwäsche
Krawatten, Selbstbinder
in großer Auswahl empfiehlt
Wilh. Struck.

Diese feine Zigarre,
meine Herren,
kaufe ich bei
Carl Breithaupt.

Zahn-Atelier
von
Rudolf Zerfuss,
Dent, Wilhelmshavenerstraße 23 II.
Sprechstunden 9—12 und 2—7.
Sonntags 9—12.

Privatschule Hohenkirchen.
Um Anmeldung der Schüler, die Ostern in die Schule eintreten sollen, wird dringend ersucht. **Der Vorstand.**

Kaninchenzüchter-Verein Jever und Jeverland.

Der Anmeldeschluß für die Beschickung der **2. großen Kaninchen-Ausstellung** am **1. und 2. Ostertage** d. J. im Hotel zum Schütting ist am **14. März.**

Anmeldeformulare sind bei dem Buchdrucker F. Krützfeldt, gr. Burgstr. 28, und im Hotel Schütting zu haben.

Gestern abend ist im Erbgroßherzog ein graues Lodencape mit Trägern **vertauscht** worden. Um Umtausch bittet
Mimi Gramberg.

F. A. Eckhardt, Hofkunstfärberei, chemische Wäsche, Oldenburg. Annahme Jever: **Adolf Bley, Neuestraße.**

Heinr. Dirks, Jever, Neuestr.,
empfiehlt sein **großes Lager** in
Herren-Anzügen, prima Arbeit mit Roßhaareinlage, von 16 bis 40 Mk.,
Konfirmanden-Anzügen in jeder Preislage,
Kinder-Anzügen von 3 bis 18 Mk.
Ferner empfehle mein großes Lager in
Buckskin
zur Anfertigung nach Maß, prima Verarbeitung unter Garantie des guten Sitzes.

MEYs Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ
Praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Jedes Wäschestück trägt obige Schutzmarke.
Vorrätig in **Jever** bei **Carl Altona,** Schlossstr., u. **Andreas Flitz**
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und größtenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich

Zur Anfertigung
kompletter Betten
empfehle
Bett-Inlette, Daunen-Köper, Bettfedern und Daunen, Betttuchleinen, weiße Damaste, gestreifte Satins, Bettkattune von 35 Pfg. an,
Waffeldecken, Tischtücher und Servietten
zu den billigsten Preisen.
Jever, Neuestraße. ***Heinr. Dirks.***

Nur aus besseren, erstklassigen Fabriken bezogene
Schuhwaren
empfiehlt in größter Auswahl zu äußerst niedrigen Preisen
Jever. D. Duneka.
Zurückgesetzte Waren bedeutend billiger.

Nicht übersehen, kommen und kaufen!
Die blaue Woche!
Große Posten Ind. blauer Geschirre, große Posten weißer Porzellanwaren u. Decorire-Geschirre, ausrangierte bei der Inventur zurückgesetzte Waren kommen vom
17. bis 24. März
zum Verkauf. Aeußerst günstige Gelegenheit für angehende Haushaltungen und zur Komplettierung im Haushalt.
Jever. Th. v. Lengen.

Geflügelkalk,
Mais, Weizen, Hafer, Gerste,
Fischmehl 1 Pfd. 17 Pf., 10 Pfd. 1,60 Mk.,
Futterreis, Hafergrütze 1 Pfd. 20 Pf., 10 Pfd. 1,85 Mk.,
Fleischfaser-Küchenfutter
1 Pfd. 24 Pfg, 10 Pfd. 2,30 Mk.
J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Theater in Rüstersiel.
Im Saale des Herrn Wiggers.
Dienstag den 15. März
Maria von Jever und Enno II., Graf von Ostfriesland.
Vaterländisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Beinhöfer.
Anfang 8 Uhr.

Nachmittags 5 Uhr
Kinder-Vorstellung.

Theater in Accum.
Im Saale der Wwe. Bargen.
Montag den 14. März
Maria von Jever und Enno II., Graf von Ostfriesland.
Vaterländisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Beinhöfer.
Anfang 8 Uhr.

Sonntagabend 7 Uhr
in der Burgschenke zu Knyphausen bei G. Bundkiel
Versammlung
zwecks Gründung eines
Boßelvereins.
Mehrere Sportsfreunde.

Pfeifenklub Germania, Altgarmssiel.
Sonntag den 13. März
Versammlung.
Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Bilanz
am 31. Dezbr. 1909.

Aktiva:

		M	₰
1.	Kassenbestand am Schlusse des Rechnungsjahres	4 867	00
2.	Forderungen	171 717	89
3.	Wertpapiere	15 452	50
4.	Geschäftsguthaben bei der Landesgenossenschaftskasse	250	00
5.	Geschäftsmobiliar	50	00
	Summa	192 337	39

Passiva:

		M	₰
1.	Geschäftsguthaben der Genossen	793	68
2.	Reservefonds	1 869	68
3.	Schulden	189 230	21
4.	Sonstiges	1	00
5.	Reingewinn	442	82
	Summa	192 337	39

Zahl der Genossen am 1. Januar 1909: 95.
Zugang in 1909: 6.
Abgang 1909: 1.
Zahl der Genossen am 31. Dezember 1909: 100.
Jever, den 10. März 1910.
Spar- und Darlehnskasse,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
H. W. Hinrichs. A. Windels. J. Toben.

Saatgutmarkt fällt aus.
Christians.

Garantol,
bestes und billigstes **Eierkonservierungsmittel.**
Wilh. Gerdes.

Männer-Turnverein Jever
Sonntag den 13. März
Turnfahrt
Abmarsch 3 Uhr von Turnhalle.

Herren- und Damenklub Horumersiel.
Donnerstag den 17. d. M.
Klubabend.
Der Vorstand.

Gemischter Chor Wangerland Tettens.
Nächster Singabend Mittwoch den 16. März
mit nachfolgendem
Tanzkränzchen.
Der Vorstand.

Concordia.
Freitag den 18. März
abends 8½ Uhr
im Konzerthause
Aufführungen
und
Tanzkränzchen.
Besondere Einladung durch Boten findet nicht statt.

Allen Verwandten und Bekannten rufen wir hiermit unserer Abreise nach Amerika ein **herzliches Lebewohl** zu.
Horsten, 11. März 1910.
S. B. Gebhardt
S. H. Behrends

Familien-Anzeigen.

Verlobungsanzeige.
Die Verlobung unserer Tochter **Martha** mit dem Landwirt Herrn **Arnold Hillers** Bentershof beehren wir uns anzuzeigen.
H. Becker und Frau geb. Frerichs
Sophiengroden, im März 1910.
—:—
Verlobte:
Martha Becker
Arnold Hillers.
Sophiengroden. Bentershof.

Heiratsanzeige.
Statt Karten.
Ihre eheliche Verbindung zeigen ergebenst an
H. Arends u. Frau geb. Janßen

Danksagung.
Für die freundl. Teilnahme bei dem Verluste unserer guten Mutter sagen herzlichen Dank
Familie Thymm
Hohenkirchen, Hooksiel.

Weitere Fam.-Nachrichten.
Geboren: Fr. Lüdemann, Jaderaußendeich, 1 T. — G. Grönheim, Osternburg, 1 S. — A. Schafft, Oldenburg, 1 S.
Gestorben: Frau Oldenburg Becker, Alexandra geb. Buschmann, Oldenburg. — Wwe. Helene Lindloh geb. Klockgether, Osternburg, 68 J. — Frl. Helene Haase, Oldenburg, 66 J. — Ehefr. Gesche Mennecke, verw. Paasch geb. Meyer, Brake. — Rechnungsrat Karl Müller, Brake.

Verantwortlicher Redakteur: Gerh. Betterm ann in Jever.
Hierzu ein 2. Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 61 — Sonntag den 13. März 1910 — 120. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 12. März. Nachdem von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen 1. dem Minister Ruhstrat I, Exzellenz, 2. dem Minister Ruhstrat II, Exzellenz, 3. dem Minister Scheer, Exzellenz, in Oldenburg der Kronenorden 1. Klasse verliehen worden ist, haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog geruht, die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung dieser Auszeichnungen zu erteilen.

Jever, 12. März.

* **Die Versicherungs-Genossenschaft für Zuchthengste im Herzogtum Oldenburg** hielt gestern nachmittag im Neuen Hause in Oldenburg ihre ordentliche, sehr zahlreich besuchte Mitglieder-Versammlung ab. Aus den Verhandlungen teilen wir folgendes mit: Nach dem Jahresberichte betrug im Rechnungsjahr 1909 die Zahl der Mitglieder 44. Versichert waren 73 Hengste mit zusammen 408 000 M, im Durchschnitt das Tier zu 5589 M. An Versicherungsprämien wurden 4080 M erhoben. Schadenfälle sind zwei (Hengst Richard und Ehrenfried) mit zusammen 6400 M reguliert. Zu diesen beiden Schäden kommen im Rechnungsjahre 1910 bereits zwei neue hinzu, welche sich auf die übernommenen bezw. kreierten Hengste Ehrenmann und Ehlert erstrecken, die zusammen mit über 11 000 M bezahlt werden müssen. Die Rechnungsablage hat an Einnahmen 9054 M und an Ausgaben 9002 M zu verzeichnen. Außerdem ist ein Reservefonds von 28 316 M vorhanden. Die Rechnungsablage hat zu Bemerkungen keinen Anlaß gegeben. — Bei den vorgenommenen Neuwahlen, als Mitglieder der Schätzungskommission, Bezirksvorsteher, Rechnungsrevisoren, Mitglieder des Schiedsgerichts und Vorstand, wurden die bisherigen Mitglieder fast sämtlich wieder gewählt. — Beim letzten Punkt — Geschäftliches — wurde zur Sprache gebracht, daß bei den jetzigen hohen Hengstpreisen die Höchstversicherungssummen (10 000 M) nicht mehr genügten. Die Versammlung stimmte dem zu und wählte eine Kommission, die in Gemeinschaft mit dem Vorstande die Angelegenheit zu beraten und der demnächst einzuberufenden außerordentlichen Mitgliederversammlung Vorschläge zu machen hat.

* Auf der **Mastviehausstellung in Magdeburg** wurden der Firma Gebr. Meyerhoff hieselbst in der Abteilung Kälber zwei zweite Preise von je 50 M und ein dritter Preis zu 25 M zuerkannt.

* **Eierverkaufsgenossenschaften.** Daß die oldenburgische Geflügelzucht — nach Anzahl der Hühner — an erster Stelle in Deutschland marschiert, ist bekannt. Immerhin ist die Bedeutung der Eierverkaufsgenossenschaften des Herzogtums nicht einmal in unserer engeren Heimat hinreichend bekannt. Wer mag z. B. die Einnahme einer solchen Genossenschaft auch nur annähernd richtig zu veranschlagen? Hatte doch u. a. eine Eierverkaufsgenossenschaft im südlichen Oldenburg — Cloppenburg — im Jahre 1909 für verkaufte Geflügeleier eine Einnahme von rund 86 000 M, also monatlich etwa 7200 M! Die gleiche Genossenschaft liefert zurzeit allwöchentlich rund 60- bis 70 000 Eier! Das sind Zahlen, welche uns die Bedeutung solcher Genossenschaften für die Geflügelzucht evident vor Augen führen, zumal wenn man berücksichtigt, daß Oldenburg alljährlich einen Gesamtumsatz von rund 12 657 372 Stück aufweist. Hierbei muß man erwägen, daß z. B. das 7 mal so große Hannover jährlich nur rund 22 100 000 Trinkeier umsetzt, also nicht einmal doppelt so viel. — Nebenbei bemerkt sei noch, daß die im Amte Vechta erfolgte Prämiierung bäuerlicher Geflügelhöfe ein günstiges Ergebnis hatte, indem von 10 Anmeldungen 7 prämiiert werden konnten, wovon 1 auf Vechta, 3 auf Lohne, 1 auf Bergstrup und je 1 auf Langwege und Calveslage entfielen. In den Aemtern Delmenhorst und Wildeshausen wird im laufenden Jahre eine gleiche Prämiierung erfolgen.

⚓ **Hooksiel,** 12. März. Die Schiffahrt hat hier begonnen. Es sind angekommen und nach sofortiger Entlöschung heute wieder abgesegelt: Schiff Biene, Kapt. Büschen, mit einer Ladung Holz von Geestemünde für die Holzhandlung von F. und J. Brader hier. Die Reise geht jetzt wieder nach Geestemünde, um Holz für obige Firma nach Wangeroog zu laden; Schiff Johanne, Kpt. Lamping, mit einer Ladung Gerste von Brake für A. J. v. Hove, Hooksieler Mühle; es segelt nach Bremerhaven. — Wie bestimmt verlautet, wird hier an der Küste im Laufe der nächsten Woche eine größere Gefechtsübung stattfinden. Unser Ort wird mit 5 Offizieren, 200 Mann und 2 Pferden belegt werden.

+ **Schortens,** 12. März. Der Gesang erfreut des Menschen Herz. Darum werden die Gesangvereinsfestlichkeiten auch durchweg am besten besucht. So hatte der Gemischte Chor Immergrün, der gestern in Schütts Gasthof in Heidmühle sein 13. Stiftungsfest feierte, ein volles Haus. Es waren reichlich 80 Zuhörer erschienen, so daß mit den Sängern über hundert Personen anwesend waren. Der Verein ist nur klein, doch — wie heißt doch das Sprichwort? — Der Dirigent brachte mit seiner kleinen Schar recht annehmbare Leistungen; die Lieder wurden rein und mit Ausdruck vorgetragen. Für Abwechselung sorgten die beiden Einakter „Die musikalische Kochschule“ und „Stadt und Land paßt net zusamm'.“ Die Spieler erledigten sich ihrer Aufgabe recht gut und wurden durch starken Beifall für ihre Mühe reich belohnt. Ebenso fand ein plattdeutsches Couplet beifällige Aufnahme. Herr Risch spielte zwei kleine Klavierstücke recht ansprechend. Leider wurde dieser Genuß durch zu laute Unterhaltung getrübt. Man nennt doch nicht bloß das Musik, wo Pauken und Trompeten die Hauptrolle spielen. Der nachfolgende Ball hielt Zuhörer und Sänger noch lange beisammen.

Sande, 12. März. Ein ungemein frecher Diebstahl wurde gestern nachmittag in dem an der Straße von hier nach Neustadtgödens belegenen Gasthofe Zum Preuß. Adler verübt. Ein in dem Lokal anwesender Gast benutzte die Gelegenheit, als der Wirt Herr Stührenberg, für kurze Zeit nach der Küche gegangen war, den Inhalt der Ladenkasse, annähernd 50 M, zu rauben. St. hatte im Vertrauen auf die Ehrlichkeit des Gastes, sowie aus dem Grunde, daß seine Abwesenheit für nur wenige Augenblicke berechnet war, den Schlüssel stecken lassen. Als der Gast das Wiedererscheinen des Wirtes bemerkte, stand er schnell auf und drückte ihm 50 ₰ für ein verzehrtes Glas Bier in die Hand, worauf er verschwand. Infolge dieses verdächtigen Benehmens entdeckte St. sofort den Diebstahl, doch war eine Verfolgung zwecklos. Anzeige ist sogleich erstattet worden.

* **Fedderwarden.** Der Arbeiter U. H. Göcken und seine Ehefrau können am 26. März ihre goldene Hochzeit feiern. Beide sind noch sehr rüstig.

* **Zetel,** 11. März. Der Rechnungssteller und Auktionator J. Witte kaufte unter der Hand die frühere Jürgensche Wirtschaft in Varel an der Bahnhofsstraße für den Preis von 26 500 M. Die Aktien-Brauerei Wilhelmshaven, welche diese Besitzung verkaufte, zahlte dafür früher 46 500 M. Herr W. will die Restauration unter eigener Leitung weiter führen und erfolgt der Antritt zu Mai. Wie verlautet, will Herr W. sein Auktionatorgeschäft nebenbei weiterführen. (Gem.)

* **Oldenburg,** 11. März. Vor einem psychologischen Rätsel steht man nach den letzten Auslassungen des Eltern- und Brudermörders Adolf Denker. Mit fester, ruhiger Hand hat er an den Auktionator Kapels in Eversten folgenden Brief gerichtet: Herrn Auktionator Kapels, Eversten! Durch den Herrn Untersuchungsrichter habe ich in Erfahrung gebracht, daß Sie die Pflege des Nachlasses meiner Eltern übernommen haben und möchte ich Sie ersuchen, mich von dem Stand der Dinge zu unterrichten. Sodann ersuche ich Sie, die leicht verderblichen Sachen, als Eingemachtes usw., meiner Tante, der Frau Witwe Sch., wohnhaft Achternstr., zusenden zu wollen, da es schade wäre, wenn diese verderben würden. Ich sehe Ihrer baldgefälligen Mitteilung entgegen und zeichne Hochachtend Denker, z. Zt. Gerichtsgefängnis, Oldenburg i. Gr.

* **Oldenburg,** 11. März. Das unvorsichtige Hantieren mit Schußwaffen hat in dem benachbarten Ofenerfelde einen schweren Unglücksfall zur Folge gehabt. Dort spielten Knaben mit einem Flobert. Als der Sohn der Witwe Lienemann mit der Waffe herumhantierte, entlud sich dieselbe und die Kugel drang einem Nachbarssohn ins Auge. Der verletzte Knabe mußte sofort nach hier ins Hospital geschafft werden. Das Auge ist verloren. Ob der Knabe mit dem Leben davon kommt, ist noch zweifelhaft. An den vielen Unglücksfällen, die durch das unvorsichtige Hantieren der Kinder mit Schußwaffen verursacht werden, haben die Eltern oft selbst Schuld. Es wird nicht selten beobachtet, daß sich die Spielereien der Kinder mit diesen Waffen unter den Augen der Eltern abspielen. — Ein Unglücksfall ereignete sich auch auf der seit reichlich acht Tagen in dem großen Rudelsburgsaale eröffneten Rollschuhbahn, die alltäglich großen Besuch anzieht. Dort kam ein junges Mädchen zu Fall, und ein Läufer kollidierte mit ihm so unglücklich, daß er dem Mädchen mit seinen Schuhen in den Leib trat. Dadurch wurde dasselbe schwer verletzt. Es kam blutend im Elternhause in Osternburg an. Die Eltern holten einen Arzt, der die Ueberführung zum Hospital anordnete. Dort mußte sich das Mädchen einer schweren Operation unterziehen. — Verschiedene Straßen der Stadt und die von der Stadt übernommenen Wälle, die bis dahin dem Großherzog gehörten, sollen demnächst Lichtanlage nach dem Preßluftsystem erhalten. Wir haben dann alles: Gas, Elektrizität, Preßluftlicht. — Auf Veranlassung des Naturheilvereins wird sich in nächster Zeit hier der Naturheilarzt Dr. Bahrmann niederlassen. Der Naturheilverein hat bereits über 1200 Mitglieder, ein Beweis dafür, daß die Naturheilkunde hier viele Anhänger hat.

* **Oldenburg,** 12. März. Der auf einer am 3. d. M. angetretenen Reise nach Italien verstorbene Geh. Regierungsrat Hayessen war der Sohn eines hiesigen höheren Justizbeamten und in demselben Hause an der Gartenstraße aufgewachsen, das er später lange Jahre als Eigentümer bewohnte. Nach Besuch des Gymnasiums bezog Hayessen im Jahre 1856 die Universität und bestand nach Vollendung seiner Studien in Heidelberg und Göttingen das erste juristische Examen mit Auszeichnung, einige Jahre später die Hauptprüfung mit gleich günstigem Erfolge. Nach kurzer Tätigkeit in der Justiz wandte er sich, seiner ausgesprochenen Neigung folgend, dem Verwaltungsdienste zu und wurde nach längerer Beschäftigung als Hilfsarbeiter beim Amte in der vormaligen Regierung selbständiger Leiter zuerst des Amtes Cloppenburg. Später war er in gleicher Stellung lange Jahre namentlich in Jever und Oldenburg tätig, bis er, inzwischen zum Geh. Regierungsrat ernannt, nach Vollendung des 70. Lebensjahres, 1906, in den Ruhestand trat. An den drei genannten Stellen, die als die Typen der Verwaltungsgebiete des Herzogtums gelten können, wußte der Verstorbene sich das Vertrauen und hohe Anerkennung bei den Amtseingesessenen zu erwerben, es konnte daher nicht fehlen, daß sein ausgedehntes Interesse, sein praktischer Sinn und seine nachhaltige Energie überall Verbesserungen schufen, die seinen Namen noch lange in dankbarer Erinnerung erhalten werden. Aug. Hayessen zeichnete sich durch eine hervorragende Allgemeinbildung aus, insbesondere durch einen feinen Kunstsinn, den er durch fleißige Lektüre und häufige Reisen, namentlich nach Italien, pflegte und entwickelte. Unverheiratet und mit reichlichen Mitteln ausgerüstet, hatte der Verstorbene schon während der aktiven Dienstzeit die Gewohnheit, im beginnenden Frühjahr den Süden aufzusuchen. In den letzten Lebensjahren war das Augenlicht des sonst körperlich und geistig frischen Mannes geschwächt und angegriffen, ein Aufenthalt im Süden sollte Besserung bringen, doch ereilte ihn der Tod auf der Reise. Ehre seinem Andenken! (O. N.)

* **Strückhausen.** Man sieht hier vereinzelt schon Jungvieh auf den Weiden gehen. Das Vieh wird jedoch dort ausgetrieben, wo es möglich ist, es nachts wieder aufzustallen. Da das Vieh überall nach dem trocknen Sommer und dem nassen Herbst in ganz ungeheuerlichem Umfange leberkrank ist, so muß man bei der Austreibung in diesem Frühjahr ganz besonders vorsichtig sein. Da anscheinend dieses Jahr die Austreibung des Viehs sehr früh beginnen wird, so werden die Futtervorräte wohl reichen, zumal da im ganzen Lande in sehr vielen Ställen der Viehbestand, eben verursacht durch die Leberkrankheit, stark eingeschrumpft ist. Der diesjährige Sommer und Herbst hat an den Landleuten sehr viel wieder gut zu machen; möge die Hoffnung darauf nicht zu Schanden werden. (Weserb.)

Landesbibliothek Oldenburg

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 11. März.

Auf der Tagesordnung stand zunächst die Interpellation der Sozialdemokraten betr. die **Nichtgenehmigung** einer am 6. März im Treptower Park bei Berlin geplanten öffentlichen Versammlung unter freiem Himmel.

Nachdem auf die Anfrage des Präsidenten Staatssekretär Delbrück sich bereit erklärt hatte, die Interpellation heute zu beantworten, erhielt zu ihrer Begründung das Wort der Abg. Ledebour, der in heftiger Weise gegen das Vorgehen der Polizei vorging. Ihm antwortete der Staatssekretär Delbrück, der die Haltung der Polizei verteidigte und für richtig erklärte. — Es nahmen noch mehrere Abgeordnete das Wort, um je nach ihrer Parteizugehörigkeit die Sozialdemokraten zu unterstützen oder zu bekämpfen.

Es folgt **Fortsetzung der zweiten Lesung des Postetats.**

Zunächst werden eine Reihe kleinerer Wünsche ausgesprochen, deren Nachprüfung Staatssekretär Kraetke zusagt.

Ueber die Ostmarkenzulage für die mittleren Kanzlei- und Unterbeamten wird besonders abgestimmt. Dabei ergibt sich Beschlußunfähigkeit des Hauses, die Sitzung wird abgebrochen und es wird eine neue Sitzung in einer Viertelstunde anberaumt.

Nach Beginn der neuen Sitzung wurde die Beratung des Postetats fortgesetzt, die Abstimmung über die Ostmarkenzulage jedoch ausgesetzt.

Abg. Behrend (wirtsch. Vgg.): Die ländliche Bevölkerung sollte von der Postverwaltung mehr berücksichtigt werden.

Abg. Vogel (natl.): Im Interesse des Landes sind bessere Verbindungen nötig.

Abg. Albrecht (Soz.): Es solle darauf gesehen werden, daß die Bekleidungsämter den Arbeitern die tarifmäßigen Löhne zahlen.

Verschiedene andere Redner äußerten lokale Wünsche.

Die dauernden Ausgaben wurden bewilligt.

Bei den einmaligen **Ausgaben wurden wieder von** verschiedenen Rednern lokale Wünsche befürwortet.

Beim außerordentlichen Etat bedauerte Abg. Hamecher (Zentr.), daß für Fernsprechzwecke 20 Millionen Mark weniger eingestellt sind als im vorjährigen Etat. Die Arbeiterschaft dürfe darunter nicht leiden.

Die Ausgaben wurden bewilligt.

Bei den Einnahmen bat Abg. Weber (natl.), die Eilboteninstitute zur Briefbeförderung zuzulassen.

Staatssekretär Kraetke: Dienstmänner, die der Dienstmännerorganisation angehören, können heute schon Briefbestellungen übernehmen, kapitalistische Unternehmungen bieten die Gewähr nicht.

Beim letzten Titel „Scheckverkehr" wünschte Abg. Bassermann (natl.) eine Vermehrung der Postscheckämter nach dem Muster der Schweiz.

Staatssekretär Kraetke: Nicht in jedem einzelnen Fall läßt sich dieser Wunsch erfüllen, besonders da genügende Erfahrungen noch nicht vorliegen.

Abg. Weber (natl.) wünscht Vereinfachung des Scheckverkehrs.

Staatssekretär Kraetke sprach sich gegen eine Ermäßigung der Gebühren aus; bei eventuellen Ausfällen sei eine spätere Erhöhung unmöglich.

Der Etat wurde bewilligt, ebenso der Etat der Reichsdruckerei ohne Debatte.

Nächste Sitzung Sonnabend. (Kleiner Etats, Gotthardbahn, Reichseisenbahnen, Reichsschatzamt.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 11. März.

Haus und Tribünen sind voll besetzt.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung der Wahlrechtsvorlage.

Hierzu liegt ein Antrag Aronsohn (fortschr. Vpt.) auf Einführnug des direkten, gleichen und geheimen Wahlrechts vor.

Ein Antrag der Nationalliberalen (Antrag Hobrecht) verlangt Einführung **der geheimen und direkten** Wahl und Drittelung der Gemeinden oder Wahlbezirke.

Die Konservativen wollen für Ortschaften bis zu 5000 Einwohnern die Terminswahl wieder einführen und haben für die Privilegierung neue Grundsätze aufgestellt.

Die Sozialdemokraten wollen das gleiche, geheime, direkte Proportionalwahlrecht für alle Preußen über 20 Jahre ohne Unterschied des Geschlechts.

Bei der Abstimmung wird der erste Teil des Antrags Aronsohn auf Einführung der gleichen Wahl gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten abgelehnt.

Der zweite Teil des Antrags auf Einführung der geheimen und direkten Wahl wurde in namentlicher Abstimmung mit 277 gegen 110 Stimmen abgelehnt.

§ 4 auf Einführung der geheimen Wahl der Wahlmänner wird gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten angenommen.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Sonnabend **vertagt.**

Einkaufsverein der Kolonialwarenhändler des Herzogtums Oldenburg, e. G. m. b. H.

Die am 10. März im großen Sitzungssaale der Handelskammer abgehaltene diesjährige ordentliche Generalversammlung war aus allen Teilen unsers Landes recht zahlreich besucht und zeigte deutlich das große Interesse, das die einzelnen Mitglieder dem Gedeihen des Vereins und der genossenschaftlichen Selbsthilfe entgegenbringen. Aus dem Geschäftsberichte heben wir folgendes hervor: Das verflossene Jahr hat in gleicher Weise wie seine Vorgänger einen günstigen Verlauf genommen und uns Gelegenheit gegeben, unsere geschäftliche Tätigkeit zu erweitern und einen angemessenen Nutzen zu erzielen. Der Ueberschuß beträgt 6 438,97 *M* gegen 7 048,53 *M* im Vorjahre. Der Warenabsatz hat sich erheblich gehoben, von 609 927,72 im Vorjahre auf 692 476,17 *M*, also um zirka 13½ Prozent, was wir jedenfalls als einen Beweis für die Zweckdienlichkeit unserer geschäftlichen Maßnahmen ansehen dürfen.

Die Benutzung unserer Kaffee-Rösterei hat auch im verflossenen Jahre wieder eine Zunahme erfahren, wenn auch nicht in dem Maße, wie es im ersten Halbjahr den Anschein hatte. Die am 1. August v. J. eingetretene Zollerhöhung verursachte eine erhebliche Störung, die auch jetzt noch nicht wieder ausgeglichen ist. Im ganzen wurden geröstet 134 183½ Kilogr. Rohkaffee, gegen 123 373½ Kilogr. im vorhrgehenden Jahre; Zunahme also zirka 8,7 Prozent. Der Absatz von geröstetem Kaffee für eigene Rechnung blieb sich ziemlich gleich, 19 250 Kilogr. gegen 19 147 Kilogr. im Jahre 1908. Der Betriebsüberschuß der Rösterei, 1280,96 *M*, ist wieder für Abschreibungen auf die Anlage verfügbar. Der Röstlohn beträgt 20 ₰ für das Kilogr.

Die Zahl der Mitglieder hat sich vermindert; aufgenommen ist nur ein neues Mitglied; ausgeschieden sind sechs, daher Bestand 83. Jede Verminderung unserer Mitgliederzahl ist zwar an und für sich nicht angenehm, aber wir haben in diesem Falle kaum ein besonderes Bedauern daran zu knüpfen. Einige Neuanmeldungen liegen auch bereits vor.

Unser Verkehr mit der Zentraleinkaufsgenossenschaft hat im letzten Jahre an Umfang bedeutend gewonnen und wird sich anscheinend im laufenden Jahre noch weiter vergrößern. Wir wollen hier ausdrücklich betonen, daß diese Verbindung für uns immer angenehm gewesen ist und uns einen angemessenen Nutzen gebracht hat. Die uns vergütete Umsatzprämie betrug ungefähr 600 *M*.

Die Bilanz wurde genehmigt und beschlossen, den Gewinn in folgender Weise zu verwenden: 922,21 *M* zu Abschreibungen auf Immobil und Inventar, 1300 *M* als Abschreibung auf die Kaffee-Rösterei, 730,50 *M* als Zuschreibung zum Reservefonds und 3436,26 *M* als ½ Prozent Umsatzdividende auf die Warenbezüge der Mitglieder. Um die Betriebsmittel nach und nach zu stärken, soll die Umsatzdividende nicht ausgezahlt, sondern den Mitgliedern zu 4 Prozent verzinslich gutgeschrieben werden. — In den Aufsichtsrat wurden gewählt bezw. wiedergewählt: die Herren Fr. Töpken in Rastede, Georg Eylers in Zwischenahn, Wilh. Köster in Ovelgönne und Fr. Meyer in Donnerschwee.

Hierauf ging die Versammlung zur Besprechung von Warenbezügen und zur Aufnahme neuer Artikel über ,die wie immer recht interessant verlief. Dem Vorstande wurde der Dank für die umsichtige und erfolgreiche Leitung ausgesprochen.

Hansa-Bund und Schiffahrtsabgaben.

Die Verhandlungen über die Einführung von Schiffahrtsabgaben im Deutschen Reiche zwingen zu der Erinnerung, daß die Freiheit der deutschen Ströme von Abgaben und Wasserzöllen eine nicht gering anzuschlagende Förderung der Einigungsbestrebungen des deutschen Volkes und die Beseitigung einer der schlimmsten Auswüchse auch des wirtschaftlichen deutschen Partikularismus gebildet hat. Die Abgabenfreiheit ist daher bisher stets als ein Grundpfeiler der deutschen Reichsverfassung angesehen worden, und die Befürchtung läßt sich nicht völlig von der Hand weisen, daß die Auferlegung von Schiffahrtsabgaben der erste Schritt zu einer Verstaatlichung des Verkehrs auf den Strömen sein könnte.

Werden aber oder sind bereits, gegen den Widerspruch mehrerer Bundesstaaten, Schiffahrtsabgaben beschlossen, so sind die im Hansabund vereinigten Angehörigen von Gewerbe, Handel und Industrie unter Vorbehalt der Stellungnahme zu dem zu erwartenden Entwurf einmütig der Auffassung, daß dieser unter allen Umständen modernen Wirtschafts- und Verkehrsanschauungen zu entsprechen hat. Es ist insbesondere Gewicht darauf zu legen, daß die Schiffahrtsabgaben nicht fiskalischen Charakter tragen, mithin nicht in die allgemeine Staatskasse geleitet werden dürfen, sondern daß sie Zweckverbänden, die für die einzelnen Stromgebiete zu bilden sind, zugeführt werden und lediglich zur Verbesserung der betreffenden Schiffahrtsstraßen Verwendung finden. Unkaufmännische und den Verkehr schädigende Bestimmungen sind zu vermeiden, vielmehr ist auf Grundlage der Selbstverwaltung den Schiffahrtsbeteiligten, namentlich hinsichtlich der Berechnung und Höhe der Abgaben, sowie hinsichtlich der Tarifbildung und der Verwaltung und Verwendung der Einnahmen, in geeigneter Form entscheidende Mitwirkung einzuräumen.

Vermischtes.

* **Berlin,** 11. März. In der Angelegenheit der Frau v. Schönebeck-Weber hat der Schriftsteller A. O. Weber eine längere Eingabe an den Justizminister gerichtet, die einen Angriff gegen den ersten Staatsanwalt Nietzke enthält. Er beruft sich darauf, daß dieser ein Schriftstück zu seinen Privatpapieren genommen habe, das einen seiner Ehefrau günstigen, allerdings wieder zurückgenommenen Gerichtsbeschluß enthalte. Schließlich führt Weber dem Justizminister die Tatsache vor, daß der neuerliche Haftbefehl erlassen sei, obwohl seine Frau durch ihre Wiederverheiratung und ihr festes Domizil in Charlottenburg zu erkennen gegeben habe, daß sie nicht an Flucht denke, und obwohl Gerichtsarzt Dr. Strauch in einem ausführlichen Gutachten erklärt habe, daß schon jetzt in der Haft eine Geisteskrankheit beginne und die Fortsetzung der Haft ärztlich nicht zu verantworten und lebensgefährlich wäre.

* **Arbeitsmangel auf Kieler Werften.** Kiel, 11. März. Wie wir erfahren, werden auf der Germaniawerft, wenn in nächster Zeit Aufträge auf größere Neubauten nicht eingehen, mehrere hundert Arbeiter entlassen werden müssen. Auch auf der hiesigen kaiserlichen Werft sollen in Kürze etwa 400 bis 500 Arbeiter wegen Arbeitsmangels entlassen werden. Von dieser Maßnahme werden die jüngeren unverheirateten Arbeiter betroffen. — Eine Werftarbeiterversammlung beschloß, zur Hebung der Krise vorzuschlagen, die Arbeitszeit von 9 auf 8 Stunden herabzusetzen, die Ueberstunden nach Möglichkeit abzuschaffen und die Akkordarbeit ganz ausfallen zu lassen.

* **Mannheim,** 10. März. Im hiesigen Apolltheater gastiert zurzeit eine Truppe von „acht echten Haremsdamen", die aus dem Harem des Exsultans Abdul Hamid sein wollen. Ihre Echtheit ist von dem türkischen Konsulat bescheinigt. Der Leiter der Gesellschaft, die in ganz Deutschland Gastspiele gibt, ist ein gewisser Major Enver Dey, der angibt, 25 Jahre im Dienste des Sultans gestanden zu haben. Heute morgen hat sich nun eine der jungen Damen einen lebensgefährlichen Stich in die Herzgegend beigebracht, angeblich aus Schwermut. Bei ihrer Aufnahme ins Krankenhaus gab die Schwerverletzte an, Henriette Schumann zu heißen und aus Berlin gebürtig zu sein.

* **Neapel,** 11. März. Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen trafen heute vormittag 11 Uhr hier ein und begaben sich sofort zum Hafen, wo die Einschiffung auf dem Dampfer Prinz Heinrich des Norddeutschen Lloyd erfolgte. Um 1 Uhr nachmittags ging der Prinz Heinrich nach Alexandrien in See.

Spielplan des Großherzoglichen Theaters in Oldenburg.

Sonntag,13. März: 86. Vorst. im Ab. Novität! Zum erstenmal: Wenn der junge Wein blüht. Lustspiel in 3 Akten von Björnstjerne Björnson. Anfang 7,30 Uhr.

Dienstag, 15. März: 87. Vorst. im Ab. Wenn der junge Wein blüht. Anfang 7,30 Uhr.

Mittwoch, 16. März: Außer Ab. Schülervorstellung für die Oldenburger Schulen. Zopf und Schwert. Historisches Lustspiel in 5 Akten von Gutzkow. Anfang **4 Uhr.**

Donnerstag, 17. März: 88. Vorst. im Ab. Das Glück im Winkel. Schauspiel in 3 Akten von H. Sudermann. Anfang 7,30 Uhr.

Sonntag, 20. März: 89. Vorst. im Ab. Zum erstenmal: Das Glöckchen des Eremiten. Oper in 3 Akten von A. Maillart. Anfang 7 Uhr.

Spielplan des Bremer Stadttheaters.

Sonntag. 13. März: Hoffmanns Erzählungen. Phantastische Oper in 4 Aufzügen und einem Nachspiel von Jacques Offenbach. Anfang 7 Uhr.

Montag, 14. März: Der Dieb. Ein Stück in 3 Aufzügen von Henry Bernstein. Anf. 7,30 Uhr.

Dienstag, 15. März: Tantris der Narr. Drama in 5 Aufzügen von Ernst Hardt. Anf. 7,30 Uhr.

Mittwoch, 16. März: Carmen. Große Oper in 4 Akten von G. Bizet. Anf. 7,30 Uhr.

Donnerstag, 17. März: Susannens Geheimnis. Intermezzo in einem Akt von E. Wolf-Ferrari. Hierauf: Der Barbier von Bagdad. Komische Oper in 2 Aufzügen von Peter Cornelius. Anf. 7,30 Uhr.

Freitag, 18. März: Mignon. Oper in 3 Akten von A. Thomas. Anf. 7,30 Uhr.

Sonnabend, 19. März: Ein Wintermärchen. Schauspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare. Anf. 7 Uhr. (Schülerbilletts.)

Sonntag, 20. März: Madame Butterfly. Oper in drei Akten von G. Puccini. Anf. 7,30 Uhr.

Handelsteil.

Berlin, 11. März. [Amtliche Preisfeststellungen der Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Kilo frei Berlin netto Kasse.]

	Eröffn.	Schluß		Eröffn.	Schluß
Weizen			Hafer		
Mai	218,00	220,00	Mai	158,25	159,00
Juli	216,50	218,25	Juli	161,50	161,25
Sept.	—,—	208,25	Mais		
			Mai	—,—	—,—
			Juli	—,—	—,—
Roggen			Rüböl		
Mai	163,75	165,50	März	—,—	—,—
Juli	168,00	169,25	Mai	—,—	53,00
Sept.	—,—	167,00	Okt.	—,—	

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Anzeigen.

Evangel. Oberschulkollegium.

Der Lehrer Lienemann zu Hoffe ist mit dem 1. Mai 1910 zum Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt an der Schule zu Oversten A ernannt.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Hoffe, Gemeinde Abbehausen, ist zu besetzen. Diensteinkommen 1350 Mk. einschließlich 150 Mk. Ortszulage. Bewerbungen sind bis zum 3. März d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Gesuchen anzugeben, wann und bei welchem Truppenteil sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

Oldenburg, 9. März 1910.

Calmeyer-Schmedes.

Großherzogliches Amt Jever.

Jever, 17. Febr. 1910.

Von Mitte April an werden vom Generalstabe trigonometrische Vermessungsarbeiten im hiesigen Amtsbezirk stattfinden.

Das Amt erwartet, daß den Herren Abteilungschefs sowie denihnen unterstellten Offizieren und Beamten seitens der Eingesessenen des Amtsbezirks die erforderlichen Hilfeleistungen gewährt und beim Betreten von Grundstücken usw. keine Schwierigkeiten bereitet werden.

Drost.

Stadtmagistrat.

Jever, 1910 März 1.

Bei der heutigen Auslosung von Schuldverschreibungen der Stadt Jever sind folgende Nummern gezogen:

1. **von der 3½% Anleihe von 1887:**

Nr. 62, 88, 105, 130, 186, 203, 261, 277, 297, auf je 500 Mk. lautend,

Nr. 11, 53, 97, 132, 189, auf je 100 Mk. lautend;

2. **von der 3% Anleihe von 1895:**

Nr. 11, 119, 132, 172, auf je 500 Mk. lautend,

Nr. 16, 20, 21, 42, 75, 111, 135, auf je 100 Mk. lautend.

Die Beträge der ausgelosten Nummern können am 1. November 1910 bei der Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg gegen Einlieferung der Schuldscheine in Empfang genommen werden, die noch nicht fälligen Coupons sind mit den Schuldverschreibungen einzuliefern, widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons vom Kapital abgezogen wird.

Aus früheren Verlosungen sind noch rückständig:

von der 3½% Anleihe von 1887:

Nr. 2 à 100 Mk. seit 1. Nov. 1907,

Nr. 169 à 500 Mk. seit 1. Nov. 1908,

Nr. 60 à 500 Mk. seit 1. Nov. 1909,

Nr. 39 à 100 Mk. seit 1. Nov. 1909;

von der 3% Anleihe von 1895:

Nr. 4 à 100 Mk. seit 1. Nov. 1907.

Dr. Büsing.

Stadtmagistrat.

Jever, 10. März 1910.

Der die Stadtgemeinde Jever betreffende Auszug aus der Heberolle der Berufsgenossenschaft oldenburger Landwirte für das Jahr 1909 liegt vom 14. d. Mts. an während zweier Wochen in der Stadtkämmerei zur Einsicht der Beteiligten aus und sind die Beiträge während gleicher Frist dort einzuzahlen.

Dr. Büsing.

Gemeindesachen.

Als **gefunden** ist abgegeben ein noch gutes **Fahrrad** mit einer kaputten Laterne. Der Eigentümer kann dasselbe gegen Erstattung der Unkosten wieder in Empfang nehmen.

Sande, 11. März 1910.

Der Gemeindevorsteher.

G. Lührs.

Die Unterhaltung der hiesigen Gemeindefahrwege pro Mai 1910/11 soll Sonnabend den 19. März nachmittags 4 Uhr in Post Gasthause hieselbst verdungen werden.

Fedderwarden. F. Popken.

Armensache.

Für einen sechsjährigen Knaben wird pro Mai 1910/11 eine geeignete Pflegestelle gesucht. Angebote werden baldigst erbeten.

Armenkommission Fedderwarden.

F. Popken.

Kirchensache.

Kirchenrat von Middoge.

Donnerstag den 17. März 1910 nachm. 3½ Uhr sollen **Zimmer-, Maurer- u. Malerarbeiten** an den hies. kirchlichen Gebäuden nach aufgestellten Verzeichnissen ausverdungen werden in Haschenburgers Wirtshaus hies.

Drost.

Vermischte Anzeigen.

Sandelerhorsten. Frau Witwe H. Landherr daselbst läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft ihren gesamten landwirtschaftlichen Beschlag durch mich

Mittwoch den 16. März

und

Donnerstag den 17. März dss. Js.,

beide Tage nachm. 1 Uhr anfgd.,

zum öffentlichen meistbietenden Verkauf bringen.

Am ersten Tage gelangen namentlich zum Verkauf:

3 Pferde:

1 4jährige braune Stute, Vater Monarch,
1 3jährige schwarze Stute, Vater Siegmar,
1 Enterfüllen, Stute, V. Siegmar,

landwirtschaftliche Geräte,

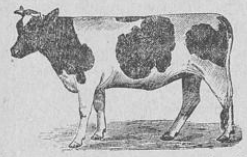
als:

2 breitfelgige Ackerwagen m. Zubehör, 1 schmalfelgiger do., 1 Phaeton, 1 Erdkarre, 3 eis. Pflüge, 1 Zweischartpflug, 6 Eggen, darunter 1 Meißel-, 1 Löffel- u. 1 hölzerne Aufbruchsegge, 3 Ackerstelzeuge, 2 Dreistöcke, Wagen- und Eggenketten, 1 Kornweher, 1 Dreschblock, 2 Bindebäume, 2 Paar led. und Ackerstielen, 3 Paar Wagenreepen, Torfhecken u. Dielen, 1 Dezimalwage m Gewichten, 3 Fruchtmaße, Harken, Forken, Sensen, Gaffel, Flegel, Spaten 2c., 2 Düngerkarren, Kuh- und Halsterketten, 3 Paar Eimer, 2 Tragejoche, 1 Heuspaten, 1 gr. Posten Hillholz, Futterblöcke, Futterkisten, 1 Karnrad mit Maschine, 7 eich. Dammhecken, 2 Füllenhecken, 1 Hühnerhaus;

ferner: za. 2000 Pfd. Eß- und Pflanzkartoffeln, dar. frühreife, 1 Düngerposten.

Am zweiten Tage kommen zum Verkauf:

27 Stück Hornvieh:



4 trag. Kühe, März und Mai kalbend,
2 trag. Beester, 3jähr.,
2 zu Frühmilch gezog. Kühe,
1 frischmilche Kuh,
3 zu Frühmilch gezog. Beester,
5 zweijähr. Beester.
2 1½jähr. do.,
5 Enter, darunter 3 Kuhenter und 2 Bullen,
2 Kälber,
1 2jährig. Stier,
2 trächtige Schafe,
1 Schafbock,
3 trächtige Säue,
15 Hühner u. 1 Hahn,
1 Karnhund.

Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, **daß das Hornvieh bis zum 30. April dss. Js. bei Strohfütterung stehen bleiben kann.**

Die früher inserierte tragende Stute und das Hausgerät kommen erst Ende April d. J. zum Verkauf.

Jever, 1910 März 2

Erich Albers, Rezeptor.

Gelten bill. Hof in Holstein.

Wegen hohen Alters beabsichtige meinen in höchster Kultur befindlichen Hof zwischen **Lübeck und Eutin,** 20 Minuten von Bahnstation und Ostseebädern, schöne Gegend, Größe **za. 200 Morgen bester Boden** inkl. gute Wiesen und Weiden, gute Gebäude, volles totes und lebendes Inventar, alle Maschinen, Ernte und Futtervorräte, insgesamt für 90 000 Mk mit 30 000 Mk. Anz. zu verkaufen. Auskunft erteilt kostenlos **A. Teschner, Hamburg,** Steintorweg 4.

Zu verkaufen

zwei schöne, trächt. Säue.

Hermannstr. Wilken.

Das Wort, welches

Sie beim Einkauf von Malzkaffee nie vergessen sollten, heißt: „Kathreiner". Wenn Sie nur „Malzkaffee" verlangen, riskieren Sie, an Stelle des echten Kathreiners Malzkaffee eine minderwertige Nachahmung zu erhalten, die weder an Geschmack noch an Bekömmlichkeit mit dem seit 20 Jahren bewährten Kathreines Malzkaffee zu vergleichen ist. Verlangen Sie daher stets ausdrücklich Kathreiners Malzkaffee! ¼ Paket gibt etwa 20 Tassen und kostet nur 10 Pfg.!

Kathreiners Malzkaffee ist nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrer Kneipp und der Firma: „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken".

Herr Landwirt Heinrich Stadtlander zu Cleverns läßt

Montag den 4. April d. J. nachm. 2 Uhr anfgd.

in und bei seiner Behausung das öffentlich meistbietend auf halbjährliche Zahlungsfrist verkaufen:

3 Pferde,

als:

1 dreijährige Stute, Vater Eskimo,
1 einjähr. Hengstfüllen, Vater Gerlof,
1 einjähr. Stutfüllen, Vater Gilbert,

aus gutem Hause:

45 Stück schönes Hornvieh,

als:

16 beste Milchkühe, teils hochtragend, teils frischmilchend,
1 im Mai kalbende Kuh,
3 im Winter belegte Kühe,
3 zweijähr. güste Beester,
11 Kuh- und Stierenter,
11 Kuh- u. Stierkälber,

6 trächt. Schafe,
1 trächt. Sau.

Bemerkt wird noch, daß das Vieh bestes Milchvieh und größtenteils im Herdbuch eingetragen ist.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1910 März 11.

Albers, amtl. Aukt.

Habe zu verkaufen eine beste, elegante, 4jährige

Zuchtstute,

Vater Edelmann, belegt und sicher tragend vom Martinius, sehr fromm im Geschirr, auch als Einspänner. G. Otholt. Stollhamm (Butjadingen).

Der Landgebräucher Heike Hinrichs zu Pingelei bei Accum läßt

Dienstag den 15. März d. J. nachm. 2 Uhr anf.

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

1 hochtragende Kuh,
2 gute Milchkühe,
auch zur Weide geeignet,
1 1½jähr. Rind,
2 fette Schweine,
je za. 200 Pfd. schwer,
50 Hühner;

ferner: 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 12 Stühle, 1 Hängebuddelei, 3 Tische, 2 Spiegel, 1 Kuppellampe, 1 Hängelampe, 4 Milchtransportkannen, 1 Milchsieb, 25 neue Gerüststaue, 1 Kalkkuve, 1 Kalkhacker, 1 Kalktrageblock, 1 P. eis. Schraubzangen zur Hobelbank, 4 eich. Schlittenhölzer, 4 eich. Bretter, 4 m lang, 30 × 7 cm stark. und was sich weiter vorfinden wird.

Käufer werden eingeladen

Sillenstede, 1910 Febr. 27.

Albers, amtl. Aukt.

Herr Peter Klusmann in Jever, Milchstraße, läßt

Dienstag den 15. März 1910 nachm. 2 Uhr anf.

bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

2 trächtige Ziegen,

1 zweiräderiger Wagen mit Federn, 2 fast neue Federwagen,

1 Kleiderschrank, 1 Eckschrank, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Teppich, 2 Kommoden, 1 Serviertisch, 4 Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank, 1 kleinen Küchenschrank, 1 Anrichte, 5 Tische, Polsterstühle und Rohrstühle, 1 Hängelampe, 1 Küchenborte, 1 Handtuchhalter, 1 Tischlampe, 1 Bett, 1 Bettstelle, 1 eiserne Bettstelle, 1 Wäschekorb, 1 Waschbalje, 1 Wäschemolle, 2 Wanduhren, 1 Bank, 2 fast neue Jagdgewehre, 1 Karre, 3 Damen-Fahrräder, 2 Herren-Fahrräder, 1 gut erhaltenes Motor-Fahrrad (Adler), verschiedenes Küchengeschirr, Porzellansachen usw.

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Jever. W. Albers.

Landesbibliothek Oldenburg

Herr Landwirt J. Folkers zu Groß-Neßhausen bei Tettens läßt wegzugshalber

Dienstag den 15. März d. J. nachm. 1 Uhr auf.

in und bei seiner Behausung daselbst öffentlich auf sechsmonatliche Zahlungsfrist durch mich versteigern:

8 Pferde:

1 beste trächtige fünfjähr. br. Stute Gabrielle, V. Kurfürst, M. Goldkrone,
1 beste trächtige vierjähr. br. Stute, V. Wieland, M. Ostpreußin II,
1 dunkelbr. Wallach (sehr frommes Arbeitspferd),
1 zweijähr. br. Hengst, V. Eskimo, M. Ostpreußin II,
1 Hengfüllen, V. Gerwin, M. Gabrielle,
2 dreijähr. br. Wallache,
1 Arbeitspferd,

3 trächtige Säue;

ferner:
1 fast neuen Phaeton, 2 breitfelg. Ackerwagen mit Zubehör, 1 schmalfelg. Ackerwagen mit Zubehör, 1 ganz neuen Federwagen, 1 Erdkarre, 1 neuen 6- bis 8pferd. Göpel, 1 große hölzerne Riemenscheibe, 1 Breit-Dreschmaschine, 1 Karneinrichtung, 1 Mahlmühle mit Steinen von 1 Meter Durchmesser, 1 Kreissäge, 1 Drillmaschine, 1 Ackerschlitten, 2 eiserne Pflüge, 3 eiserne Eggen, 1 Mullbrett, 1 Bierstock, Dreistöcke, Siltzeuge, versch. Ketten bis zu 4 Mtr. Länge, 1 besseres zweispänniges Pferdegeschirr, 1 2spänniges halbledernes Pferdegeschirr, 1 Reitsattel, 3 Ackerstehlen, 3 Pferdeblenden, Pferdekappen, Bindebäume, Reepen, Getreidemaße, Leiter, 2 tann. 5 bis 7½ Mtr. lange Balken, 1 große Partie Richel- und sonstige Pfähle, Brennholz u. sonstige Sachen;
sodann
1 fast neue Nußbaum-Möbel-Garnitur, bestehend in 1 Sofa, Ausziehetisch, 6 Polsterstühlen, Trumeau, Vertikow, Serviertisch, Blumenständer mit Töpfen, Fenstergardinen, Zug-Rouleaux, 1 Plüsch-Tischdecke.
Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß der Bestand von za. 37 Stück gutem Rindvieh

Freitag den 15. April dss. Js.

zum Verkauf gelangen wird.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Aukt

Für die Erben des weil. Schmiedemeisters R. H. Pekol habe ich deren bei Kaisershof belegenen

Grundbesitz

zum 1. Mai noch zu verpachten. Pachtgeneigte wollen sich baldigst an mich wenden.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Bitte auf Schutzmarke Doppel-E zu achten.

Original Gerd Evensche Rad- und Fußpflüge, ein- und mehrfeldrige Eggen

in großer Auswahl.

G. Klock, Vertreter für Jeverland.

Ohlendorffs Peru-Guano „Füllhornmarke"

ergibt **höchste Erträge** an schmackhaften und gehaltreichen Kartoffeln.

Gerd Evensche Wieseneggen

sind ganz aus Schmiedeeisen. Die Zinken aus **geschmiedetem Stahl sind glashart.** Die Wieseneggen haben **runde geschweißte Verbindungsringe** und auch **geschmiedete Oesen** (nicht einfach gestanzte Löcher wie andere Eggen). Daher kann ich diese Egge als **sehr dauerhaft** bestens empfehlen.

General-Vertreter für Jeverland: **G. Klock.**

Bielefelder **Herrenwäsche** in weiß u. farbig, Kragen, Manschetten, Vorhemde, Oberhemde, Taschentücher empfiehlt

Wilh. Struck.

Zuverlässig! Dauerhaft!

N. S. U. — Berufs-Auto Mk. 3800,00,

hervorragendstes Erzeugnis der

Neckarsulmer Fahrradwerke A.-G.

Prospekte durch: **Eugen v. Devoorde, Bremen.**

Betriebsbillig! Kein Kleinauto.

Herren-Hüte und Mützen, Konfirmanden-Hüte, Kindermützen

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Heinr. Dirks.
Neuestraße.

J. L. Haake, Rüstersiel,

Hauptvertrieb der

Neckarsulmer Pfeil-Fahrräder.

Weltbekannte, feinste Marke.

Leichtester Lauf! Größte Haltbarkeit! Eleganteste Bauart!
Beste Vernickelung und Emaillierung.

Die neuesten Modelle sind eingetroffen und in großer Auswahl am Lager. Ermäßigte Preise!

Die letzten Neuheiten in

Damen-Blusen

in **Wolle, Batist, Seide, Mousselin, Tüll, Barchend usw.**

sehr vorteilhaft.

J. M. Valk Söhne Nflg.

Erich Albers, Rezeptor, Jever.

Vermittelung von Landkäufen in Holstein, Eutin, bei Hamburg und zwischen Unter-Weser und Elbe.

Ueber sämtliche dort zum Verkauf kommende Ländereien (kleine Landstellen und Güter) werde ich fortwährend unterrichtet. — Prospekte versende unentgeltlich.

Erich Albers, Rezeptor, Jever.

Maxi-Max,

bester, unverbrennb. **Feueranzünder,** Stück 20 Pfg., empfiehlt **H. Egberts.**

Emaillierte Namenschilder

in allen Größen empf. d. O.

Messingene gravierte

Namenschilder

in allen Schriftarten fertigt billigst an **H. Egberts.**
Jever, Schlachtstraße.

Großherzogliche Ersparungskasse

für das Herzogtum Oldenburg zu Oldenburg.

Nebenstelle Rüstringen in Bant,

Peterstraße Nr. 11.

Patentanwalt Dipl.-Ing. Hans Wolff,

Bremen, Hafenstr. 2.

Sparkasse der Stadt Jever

— mündelsicher. —

Geschäftsstelle: Rathaus, Stadtkämmerei.

Geschäftszeit 9 bis ½1 Uhr.

Spareinlagen von 1 Mark an werden jeder Zeit angenommen.

Eine Doppelladung

Ammoniak-Superphosphat 5×10 (Ankermarke),

Peru-Guano 7×10×2 (Füllhornmarke)

trifft in den nächsten Tagen ein und gebe billigst ab.

C. F. Andrée Nachfl.

August S. Meyer, Wagenfabrik, Bremen, Buchtstr. 14/15.

Großes Lager von sehr gut erhalt. gebrauchten Wagen, wie Landauer, Selbstfahrer, Ponywagen, ferner eine Anzahl sehr gut erhaltene Halbchaisen und Dog-Carts mit und ohne Gummirädern.

Licht- u. Haustelegraphen-Anlagen

sowie Reparaturen an denselben werden prompt und billig ausgeführt, ebenso werden Gewehre und Nähmaschinen sorgfältig und sachgemäß repariert bei

Fritz Frerichs, Mechaniker,
Mühlenstraße.

Reisfuttermehl

wieder vorrätig, Sack (150 Pfd.) 8,75 Mk.,

Leinmehl

100 Pfund 10,75 Mk.,

Weizenkleie

100 Pfund 6,25 Mk.

empfiehlt

C. F. Andrée Nachf.

Halte stets am Lager und empfehle billigst

Heu in Ballen, Haferstroh in Ballen, Roggenstroh in Ballen und Häcksel.

Anton Onken, Jever.

Kartoffeln.

Erhielt heute eine Ladung Junker- und Magnumbonum-Kartoffeln, die besonders schön ausgefallen sind, und bitte bei Bedarf um gefl Abnahme.

E. Heikes, Eilers Nachfl.

Proben werden gern abgegeben.

Frischer Blumenkohl

eingetroffen. B. Egidius
Wasserpfortstr.

Gelegenheitskauf!

1 Plüschsofa, 1 Plüschgarnitur (Sofa und 2 Sessel), 1 Vertikow, nußbaum poliert, 1 gr. Spiegel mit Stufe, 1 Teppich billig zu verkaufen.

Bant, Neue Wilhavenerstr. 51, im Laden.

Landesbibliothek Oldenburg